

Superstar der Anlegerwelt

Chinas Finanzmärkte locken mit neuem Potenzial » 30



46 | ESG-ETFs
Die Spielmacher am Nachhaltigkeitsmarkt

68 | Pensionskassen
Der harte Kampf mit den Minizinsen

118 | Experten-Round-Table
Chancen aktiv ergreifen –
Kapitalmarktstrategien 2021

EXPERTEN IN DIESER AUSGABE



P. De Coensel
Degroof
Petercam



M. Heise
HQ Trust



S. Hellmann
DekaBank



G. Hörich
Insight
Investment



S. Kuhn
State Street



H.J. Naumer
Allianz GI



A. Plate
Lloyd Fonds



K.-P. Tönnies
Antecedo



N. Yeo
Aberdeen

Europas Norden erweist sich als sicherer Hafen

Die skandinavischen Volkswirtschaften stehen im internationalen Vergleich sehr gut da. So hatte Schweden Ende 2019 eine Staatsverschuldung von lediglich 35 Prozent, Dänemark 34 Prozent und Finnland 59 Prozent. Auch Norwegen hat dank seines Ölfonds ein beachtliches finanzielles Polster

Gastautor

Florian Romacker

Trotz der Corona-Pandemie sind die nordischen Länder, was die Wirtschaft betrifft, relativ glimpflich durch die vergangenen Monate gekommen. Skandinavien weist außerdem ein hohes Niveau an politischer und sozialer Stabilität auf. So gab es in Schweden während des Lock-downs viele Empfehlungen und weniger Verbote. Hier wurde oft vom schwedischen Weg gesprochen, der von der Bevölkerung mitgetragen wurde, obwohl es Schweden versäumt hat, die Altersheime rechtzeitig zu schützen. Dies hat maßgeblich zu einer vergleichsweise hohen Sterberate beigetragen. Die Sterberaten in den anderen skandinavischen Ländern liegen hingegen sogar noch unter den deutschen Zahlen.

Starke Wirtschaft

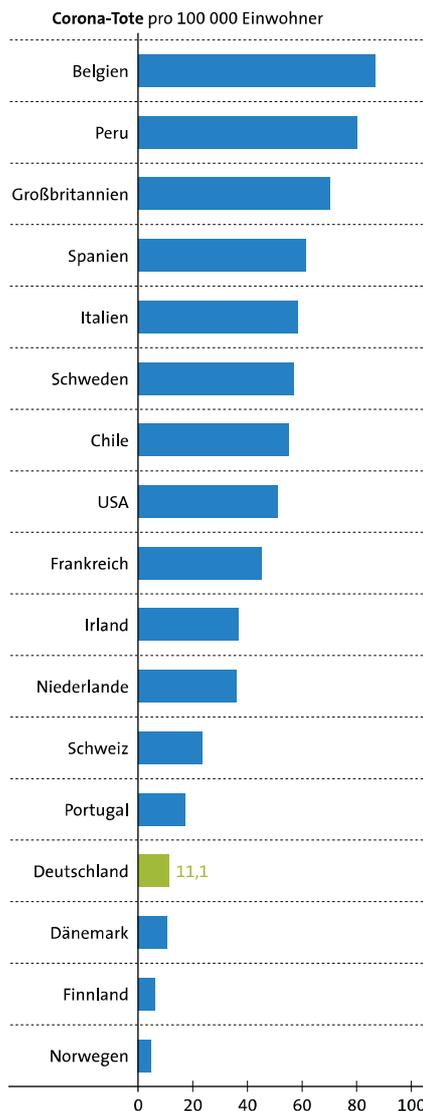
Durch den höheren Grad der Digitalisierung ist es in Skandinavien leichter gefallen, von zu Hause aus zu unterrichten oder zu arbeiten, da dies in vielen Bereichen bereits zuvor schon üblich war. In Schweden waren die Schulen bis zur neunten Klasse geöffnet und in den anderen Ländern nur kurzzeitig geschlossen.

Man kann an den Wachstumswerten des zweiten Quartals sehen, dass die Volkswirtschaften in Skandinavien deutlich weniger geschrumpft sind als im Rest von Europa, Deutschland eingeschlossen. Das gute Krisenmanagement wirkte sich positiv auf die Konjunktur aus und so steht Skandinavien im zweiten Quartal 2020 vom Wirtschaftswachstum her deutlich besser da als der EU-Schnitt.

Dies zeigt, dass Skandinavien bisher relativ gut davongekommen ist und darüber hinaus durch die niedrigere Verschuldung größere Möglichkeiten als andere europäi-

CORONA-BILANZ

Die Zahl der Corona-Toten je 100 000 Einwohner ist in Skandinavien mit Ausnahme von Schweden erfreulich niedrig.



Stand: 17.08.20; Quelle: FRAM Capital GmbH

sche Volkswirtschaften hat, die Wirtschaft anzukurbeln. Damit sollte die wirtschaftliche Delle 2020 deutlich geringer ausfallen als im Rest von Europa.

Die schwedische Bank SEB prognostiziert ein Schrumpfen der Volkswirtschaft für 2020 um 4,5 Prozent für Dänemark, um 3,8 Prozent für Schweden, um 2,9 Prozent für Finnland und um 2,6 Prozent für Norwegen – für die Euroländer hingegen geht sie von stattlichen minus 8,8 Prozent aus.

Skandinavische Firmen sollten somit im Durchschnitt in einer besseren Situation sein und die durch die Pandemie verursachten Brems Spuren sollten bei ihnen kürzer ausfallen. Hilfreich dabei ist sicher auch das starke Know-how in Bereichen wie Energie, Digitalisierung, Medizintechnik und bei der ökologischen Umgestaltung der Volkswirtschaften. Gerade die beschleunigte Digitalisierung im Zuge der Corona-Pandemie gibt einer Reihe von skandinavischen Unternehmen bereits heute erheblichen Rückenwind. So schätzt die Investmentbank Morgan Stanley, dass es im kompletten nordischen Raum eine positive Abweichung gegenüber den Erwartungen gibt.

Langfristig betrachtet haben die skandinavischen Märkte überdurchschnittliche Renditen erzielt. Die oben genannten Faktoren sollten diese strukturelle Attraktivität relativ zu anderen Märkten für den Rest des Jahres und darüber hinaus weiter unterstützen.

Profiteure aus Skandinavien

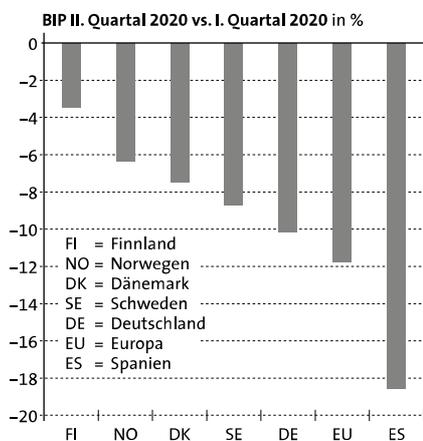
Aus dem Bereich Energie sollte Aker Carbon Capture erwähnt werden. Das norwegische Unternehmen, das kürzlich als Spin-off von Aker Solutions an die Börse gekommen ist, hat eine Technologie zur Verflüssigung von CO₂ entwickelt, mit der



Hafen auf den Lofoten: Mit Aktien aus Skandinavien können Anleger Stabilität ins Portfolio bringen

KONJUNKTURENTWICKLUNG

Im zweiten Quartal ging die Wirtschaft der nordischen Länder um 2,6 bis 4,5 Prozent zurück, in der EU um rund zwölf Prozent.



zum Beispiel Anlagen zur Zementherstellung oder Kohlekraftwerke deutlich umweltfreundlicher betrieben werden können.

An der Schnittstelle zwischen Digitalisierung und Medizin liegt Babylon, ein digitaler Service, der mithilfe von künstlicher Intelligenz ärztliche Diagnosen zur Verfügung stellt und Onlinearztbesuche ermöglicht. Das Unternehmen ist Marktführer in Großbritannien und hat bereits Fuß in den USA gefasst. Babylon ist das größte Asset der in Schweden börsennotierten Investmentgesellschaft VNV Global. Im Bereich Digitalisierung ist Kahoot! eine erfolgreiche E-Learning-App des gleichnamigen norwegischen Unternehmens. Mit Verkko-kauppa findet sich ein attraktiv bewerteter E-Commerce-Titel in Finnland: Die „Lightversion von Amazon“ hat ein geschätztes Kurs-Gewinn-Verhältnis von 17 für 2020 und eine erwartete Dividendenrendite von 4,8 Prozent (Stand: 15. September 2020).

Anleger, denen Einzelinvestments zu riskant sind, können in Erwägung ziehen, in einen Nordic-Fonds zu investieren, der aktiv gemanagt und breit gestreut neben Titeln mit hoher Marktkapitalisierung auch kleine und mittelgroße Unternehmen berücksichtigt – wie der FRAM Capital Skandinavien Fonds.



Florian Romacker

Geschäftsführer, FRAM Capital GmbH

Der diplomierte Volkswirt verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung im Bereich Equity Sales für skandinavische Aktien. Seit über drei Jahren ist er Portfoliomanager des FRAM Capital Skandinavien Fonds.